

„Keine Langeweile in den Sommerferien“

Wochenblatt vom 04. August 2004



Keine Langeweile in den Sommerferien

KARLSRUHE/DURLACH: „Klever“ bietet Betreuungsangebote für Kinder in drei Schulen an

Für viele beginnt jetzt die schönste Zeit des Jahres: die Sommerferien. Doch in Zeiten knapper Kassen kann nicht jede Familie in den großen Ferien verreisen. Das ist jedoch kein Grund sich zu langweilen. Der Karlsruher Lernverbund („Klever“) bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen im Landkreis Karlsruhe eine Ferienbetreuung an.

„Klever“, das ist ein Zusammenschluss von Vertretern der Stadt Karlsruhe, dem Schul- und Sportamt sowie dem Stadtjugendausschuss. Gemeinsam mit privaten Organisationen wie zum Beispiel Förder- und Elternvereinen und vier Schulen in Durlach, Grötzingen und Rüppurr stellen sie seit rund einem Jahr Betreuungsprogramme in den Ferien sowie während der Schulzeit auf die Beine.

„Unser Angebot ist an den Bedürfnissen von Familien orientiert“, beschreibt Imke Bordersen, Vorsitzende des Karlsruher Lernverbundes, das Konzept. „Wichtig war

uns, dass auf die Eltern keine zusätzlichen Belastungen, zum Beispiel durch lange Anfahrtswege, zukommen. Deshalb bieten wir die Ferienbetreuung in den Schulen selbst an.“ So können die Kinder alleine kommen, da sie den Weg kennen.

Betreut werden sie von Erziehern, Studenten der Pädagogischen Hochschule (PH) Karlsruhe und Schülern. Ein Konzept, von dem nicht nur die betreuten Kinder und deren Eltern profitieren: Die PH-Studenten können sich die Zeit als Praktikum anerkennen lassen, das sie für ihr Studium brauchen. Und die Schüler haben die Möglichkeit, einen Ferienjob auszuüben, bei dem sie nicht nur Geld verdienen, sondern der auch soziale Aspekte hat.

Wichtige Partner von „Klever“ sind auch verschiedene Unternehmen in der Region. Sie können so genannte Betriebspatenschaften übernehmen. Dabei unterstützen sie die Betreuungsangebote des Lernverbunds, indem die Kinder

Einblicke in den Betrieb erhalten. So können die Kids zum Beispiel einen Blick hinter die Kulissen von Feuerwehr, Bäckereien oder Kleintierzüchtereinheiten werfen.

Zu den Schulen, die jetzt eine Betreuung mit „Klever“ anbieten, gehören die Grund- und Hauptschule Grötzingen, die Pestalozzischule Durlach und die Riedschule in Rüppurr. Betreut werden jeweils rund 40 bis 80 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren. Dabei ist jeder Helfer gern gesehen: „Die Ferienbetreuung kostet 50 Euro pro Kind und Woche“, erklärt Bürgermeister Harald Denecken. „Das ist für manche Familien viel Geld. Deshalb ist es wichtig, dass Ehrenamtliche das Projekt unterstützen. Eltern, die Zeit und Engagement haben, sind bei uns immer willkommen“, wirbt Denecken. In den aktuellen Programmen organisieren die Eltern zum Beispiel das Mittagessen oder bauen gemeinsam mit den Kindern ein Floß. Das passt gut zum diesjäh-

rigen Motto: Alles rund um Indianer steht auf dem Programm. „Es wird mit Ton gearbeitet, Gipsmasken hergestellt oder ein Tag im Leben einer Indianerfamilie nachgelebt“, berichtet Susanne Günther, die beim Stadtjugendausschuss das Projekt „Klever“ betreut.

Zum Konzept von „Klever“ gehört es auch, vorhandene Strukturen zu unterstützen und auszubauen. „Wenn Fördervereine oder Elternverbände Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns haben, können sie sich mit uns in Verbindung setzen. Wir können auf Anfragen flexibel reagieren“, sagt Günther. Gleiches gilt auch für Unternehmen, die eine Betriebspatenschaft übernehmen wollen. Sie sind bei „Klever“ jederzeit gern gesehen. (kk)

WEITERE INFORMATIONEN

Wer sich für das Projekt „Klever“ interessiert, bekommt beim Stadtjugendausschuss Karlsruhe, Telefon 0721 133-5621, nähere Informationen.

Kontakt:

Förderverein Riedschule e.V.

c/o
Karl-Heinz Niedrist
Moosalbstr. 8
76199 Karlsruhe

Telefon: 0721/888330
Telefax: 0721/9890733
Mobil: 0171/4955146

e-Mail:
info@foerdereverein-riedschule.de

Internet:
www.foerdereverein-riedschule.de